

## **Neuer Blick auf »Misery«: Bad Vilbeler Burgfestspiele überraschen**

Regisseurin Grit Lukas bringt Stephen Kings »Misery« mit frischem Blick und neuen Darstellern auf die Bühne der Burgfestspiele.

### **Frauenpower auf der Bühne: Grit Lukas bringt „Misery“ neu ins Rampenlicht**

Die Bad Vilbeler Burgfestspiele erleben mit der Inszenierung von Stephen Kings „Misery“ eine spannende Erneuerung. Die Regisseurin Grit Lukas hat sich vorgenommen, das bekannte Werk aus einer neuen, feministischen Perspektive zu interpretieren, und dabei den klassischen Horror in ein frisches Licht zu rücken.

### **Ein frischer Blick auf ein Meisterwerk**

Grit Lukas, die in der Vergangenheit bereits als Regieassistentin bei den Burgfestspielen tätig war, wurde mit der Herausforderung betraut, „Misery“ zu inszenieren. Ihre Herangehensweise beinhaltet eine bewusste Distanz zu den filmischen Klischees, die oft mit der Geschichte verbunden sind. „Ich möchte nichts nacherzählen und gegen die gängigen Bilder arbeiten“, erklärt sie. Dies spiegelt sich in ihrer Entscheidung wider, die Hauptfiguren, Paul Sheldon und Annie Wilkes, jünger zu gestalten, was einen neuen Zugang zu den Emotionen und Konflikten des Stücks schafft.

### **Wenige Requisiten, große Wirkung**

Das Bühnenbild ist schlicht gehalten: Ein Holzgerüst, ein Stuhl und gezielt eingesetzte Musik schaffen die dichte, bedrückende Atmosphäre, die das Stück verlangt. Lukas erklärt: „Der Horror lebt von Musik und Sound.“ Ihr Ziel ist es, die Zuschauer durch Unvorhersehbarkeiten zu fesseln und in die inneren Konflikte des Autors einzutauchen.

## **Die Rolle der Frauen im Fokus**

Insbesondere die Figur der Annie Wilkes wird neu interpretiert. Der Film klassifiziert sie oft als fanatisch und brutal und bedient damit stereotype Vorstellungen. Grit Lukas hat jedoch das Ziel, diese Klischees aufzubrechen und der Figur mehr Tiefe zu verleihen: „Ich möchte die schreckliche Seite von Annie zeigen, ohne die Oberflächlichkeit, die zuvor oft vermittelt wurde.“ Diese Herangehensweise verdeutlicht, wie gesellschaftliche Rollenbilder in Geschichten hinterfragt werden können.

## **Ein zeitloses Thema im modernen Kontext**

Die Auseinandersetzung mit kreativen Blockaden, einer Erfahrung, die jeder Schriftsteller kennt, erhält besondere Relevanz. King thematisiert in „Misery“ nicht nur die Angst des Autors vor seiner eigenen Schaffenskrise, sondern auch seine inneren Dämonen, die von Sucht und Abhängigkeit geprägt sind. Lukas hebt hervor, dass ihre Inszenierung die emotionale Reise eines Autors in der heutigen Zeit widerspiegelt, und genau dieses Wirrwarr soll die Zuschauer stark ansprechen.

## **Ein Appell zur Diskussion**

Die Regisseurin hofft, dass die Zuschauer angeregt werden, nach dem Stück zu diskutieren. „Wenn das Publikum nach dem Stück viel diskutiert, habe ich mein Ziel erreicht“, sagt Lukas. Durch eine frische, moderne Sichtweise und eine Abkehr von gewohnten Bildern und Erzählweisen eröffnet die Neuinszenierung von „Misery“ nicht nur eine neue Perspektive

auf die Geschichte, sondern fordert auch die Zuschauer heraus, ihre Überzeugungen über die Charaktere und deren Motive zu überdenken.

Insgesamt ist Grit Lukas' „Misery“ mehr als nur ein Theaterstück; es ist eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit Identität, Kreativität und den Herausforderungen, die das Leben für uns bereithält. Diese Inszenierung könnte somit nicht nur in Bad Vilbel, sondern weit darüber hinaus Wellen schlagen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**